

Schulprogramm der Basbergschule



Der Eingangsbereich

Stand 11/09



Stand Mai 2010

Alle Mitarbeiter der Basbergschule haben zum Ziel, die Kinder unserer Schule für ein friedvolles Miteinander in einem verlässlichen, vertrauten Erfahrungsraum in ihrer Persönlichkeit zu stärken sowie die bestmögliche Entfaltung der individuellen Stärken unserer Schüler und Schülerinnen ermöglichen.

Durch ermutigende und fördernde Hilfe wollen wir die Kinder unserer Schule zu Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft führen und somit Grundlagen für ein lebenslanges Lernen schaffen.

*„Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein,
die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden,
bei welcher der Lehrer weniger zu lehren braucht,
die Schüler dennoch mehr lernen,
in den Schulen weniger Lärm, Überdross und unnütze Mühe
herrsche,
dafür mehr Freiheit, Vergnügen und wahrhafter Fortschritt.“*

*Johann Amos Comenius
"Große Didaktik" 1632*

Inhaltsverzeichnis

Leitziele

1. Geschichte der Basbergschule

- 1.1 Die Basbergschule als Volle Halbtagschule mit Nachmittagsbetreuung
- 1.1.1 Einrichtung einer VGS an der Basbergschule
- 1.2 Die Nachmittagsbetreuung in der Basbergschule
- 1.2.1 Die Nachmittagsbetreuung
- 1.2.2 Die Mittagsbetreuung

2. Allgemeine Informationen

- 2.1 Aus der Statistik
- 2.2 Räumliche Voraussetzungen in der Basbergschule
- 2.3 Die Stundentafel der Basbergschule
- 2.4 Pausen

3. Auf zu neuen Ufern

- 3.1 Konkretisierung pädagogischer Ziele

4. Leitziele und Aufgaben der Basbergschule als Volle Halbtagschule

- 4.1 Wir arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.
- 4.2 Wir pflegen einen offenen, annehmenden und freundlichen Umgangston miteinander.
- 4.3 Wir fördern durch vielfältige Aktivitäten und Angebote die Identifikation mit unserer Schule.
- 4.4 Wir erziehen unsere SchülerInnen zu tolerantem Verhalten gegenüber verschiedenen Kulturen und Nationalitäten.
- 4.5 Wir integrieren in unseren Klassen Kinder mit Alters- und Leistungsunterschieden, mit Lernschwächen sowie mit unterschiedlicher kultureller, nationaler, sozialer und religiöser Herkunft.
- 4.6 Wir fördern unsere SchülerInnen entsprechend ihrer Leistungsstärke.
- 4.7 Wir setzen uns dafür ein, unsere SchülerInnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Lebenssituation zu unterstützen.
- 4.8 Wir messen der Elternmitarbeit einen hohen Stellenwert zu.
- 4.9 Wir bereichern unser Schulleben durch Lehramtsanwärterinnen, Studierende, Fortbildungen, ausgebildetes Betreuungspersonal und Spezialisten.
- 4.10 Wir gestalten unsere Schule und unseren Schulalltag lebendig und setzen uns für einen kreativen Unterricht ein.
- 4.12 Wir öffnen uns als Schule der Öffentlichkeit.
- 4.13 Wir setzen uns für den Umweltschutz ein und handeln in unserer Schule dementsprechend vorbildlich
- 4.13 Wir überprüfen regelmäßig unsere Arbeitsergebnisse, ziehen unsere Schlüsse daraus und binden diese in unsere Arbeit mit ein.

5. Angebote der Schule im Hinblick auf die Corporate Identity

- 5.1 Die Vollversammlung
- 5.2 Die Schulkleidung
- 5.3 Der Schulchor
- 5.4 Das Schüler-Info-Brett
- 5.5 Die Lehrer-Eltern- Party / Stammtische
- 5.6 Die Schulbroschüre
- 5.7 Das Schultagebuch
- 5.8 Die Teilnahme an Wettbewerben
- 5.9 Der Schulgottesdienst
- 5.10 Das Weihnachtskonzert
- 5.11 Die Waldfestspiele
- 5.12 Schullied

6. Eingliederung neuer Mitglieder in die Schulgemeinschaft

- 6.1 Eingliederung neuer Lehrkräfte
- 6.2 Eingliederung neuer Schüler und Schülerinnen
- 6.3 Eingliederung der neuen Elternschaft

7. Arbeit an Projekten und Kooperationen

8. Zur Qualitätsentwicklung der Basbergschule

- 8.1. Elternumfrage
 - 8.1.1. Sichtung der Probleme und daraus resultierende Maßnahmen
- 8.2. Personalentwicklung
 - 8.2.1. Fortbildungen
 - 8.2.2. Mitarbeitergespräche
 - 8.2.3. Methodentraining
- 8.3. Unterrichtsentwicklung
 - 8.3.1. Unterrichtsbesuche
- 8.4. Qualitätssicherung

8.5. Weitere Vorhaben der Schule

1. Wir arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.
2. Wir pflegen einen offenen, annehmenden und freundlichen Umgangston miteinander.
3. Wir fördern durch vielfältige Aktivitäten und Angebote die Identifikation mit unserer Schule.
4. Wir erziehen unsere SchülerInnen zu tolerantem Verhalten gegenüber verschiedenen Kulturen und Nationalitäten
5. Wir integrieren in unseren Klassen Kinder mit Alters- und Leistungsunterschieden, mit Lernschwächen sowie mit unterschiedlicher kultureller, nationaler, sozialer und religiöser Herkunft.
6. Wir fördern unsere SchülerInnen entsprechend ihrer Leistungsstärke.
7. Wir setzen uns dafür ein, unsere SchülerInnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Lebenssituation zu unterstützen.
8. Wir messen der Elternmitarbeit einen hohen Stellenwert bei.
9. Wir bereichern unser Schulleben durch Lehramtsanwärterinnen, Studierende und ausgebildetes Betreuungspersonal und Experten.
10. Wir gestalten unsere Schule und unseren Schulalltag lebendig und setzen uns für einen kreativen Unterricht ein.
11. Wir öffnen uns als Schule der Öffentlichkeit.
12. Wir setzen uns für den Umweltschutz ein und handeln in unserer Schule dementsprechend vorbildlich.
13. Wir überprüfen regelmäßig unsere Arbeitsergebnisse, ziehen unsere Schlüsse daraus und binden diese in unsere Arbeit mit ein.

Beschluss der Gesamtkonferenz 05.02.2004
ergänzt 15.04.2008

1. Die Geschichte der Basbergschule

1.1 Die Basbergschule als Volle Halbtagschule mit Nachmittagsbetreuung

Am 22.06.1992 beschloss die Gesamtkonferenz der Schule zusammen mit dem Schülernrat, die Einrichtung einer Vollen Halbtagschule für die Basbergschule zu beantragen. Ab Schuljahr 93/94 konnte dies auch umgesetzt werden.

Damit gab es ca. 20 % mehr Lehrerstunden, die

- a) für mehr Unterricht in den Klassen 1 und 2
und
- b) für durchgehende Doppelbesetzung zu fast jeder Zeit im Schulvormittag genutzt werden konnten.

So hatte nun die sehr aktive Lehrerschaft zusammen mit der Elternschaft der Schule das erreicht, was andere Schulen den Familien ihrer Schüler nicht bieten konnten: Einen „vollen halben Tag“ – die Gewähr, dass alle Schüler wochentags stets in einem festen Zeitrahmen an der Schule unterrichtet werden, auch wenn Lehrkräfte erkrankt sind – von unschätzbarem Wert für berufstätige Eltern!

2004 ist die Vertretungsreserve leider gestrichen worden, Anspruch auf Vertretungslehrer haben Volle Halbtagschulen nicht, aber wir haben über eine Elternfeuerwehr und mit Hilfe von ABM- Kräften einen Weg gefunden, dieses Problem zu lösen. (vgl. Vertretungskonzept)

Außerdem hatten die 1. Klassen wöchentlich 5 Stunden und die 2. Klassen 3 Stunden mehr Unterricht, als es die Stundentafel für Regel-Grundschulen vorschreibt. Das macht pro Jahr für die Erstklässler allein ca. 40 Tage mehr Unterricht!:

Die o.g. Mehrstunden werden

- für zusätzliche Sportstunden
- zusätzliche Musikstunden
- zusätzliche Kunststunden
- Freiarbeitsstunden
- Stunden übendes Lernen
- Computerunterricht

genutzt.(vgl Konzept VHTS 1992)

1.1.1 Einrichtung der VGS an der Basbergschule zum Schuljahr 2010/2011

Auch die VGS bietet allen Schülern einen ausgefüllten Schulvormittag, an der Basbergschule von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr, und Eltern die Sicherheit, dass ihre Kinder in dieser Zeit wochentags stets in der Schule beaufsichtigt werden – jedoch nicht durch mehr Unterricht!

Durch die extreme Verlängerung der Pausenzeiten und die Betreuung mit pädagogisch geschultem Hilfspersonal frühmorgens und am Mittag wird der Vormittag für Erst- und Zweitklässler ausgedehnt, obwohl nur 4 Unterrichtsstunden erteilt werden. Die Vertretungsreserve muss der Schulleiter außerhalb der Schule „einkaufen“.

Der Vormittag an der Basbergschule hat ab Schuljahr die folgende Einteilung:

Unterrichts- und Betreuungszeiten

7:45	8:30	1. Stunde	In dieser Zeit Betreuung für die 1. Klassen
8:35	9:20	2. Stunde	
9:20	9:30	Frühstück	
9:30	9:50	1. Pause	
9:50	10:35	3. Stunde	
10:40	11:25	4. Stunde	
11:25	11:45	2. Pause	In dieser Zeit Mittagsbetreuung 11:45 bis 12:45 für die 2. Klassen
11:45	12:30	5. Stunde	Gleitendes Schulse bis 12:45 für die 3. und 4. Klassen
12:35	13:20	6. Stunde	

Als pädagogische Mitarbeiter wurden die bereits in der Nachmittagsbetreuung beschäftigten Mitarbeiter der Schule eingestellt. So bleibt gewährleistet, dass alle Mitarbeiter der Schule von Anfang an Leitziele und Corporate Identity beachten und leben.

1.2 Die Nachmittagsbetreuung in der Basbergschule

Im Jahre 1998 startete die Stadtverwaltung Hamelns zusammen mit dem Arbeitsamt Hamelns ein Pilotprojekt:

Arbeitslose Frauen wurden mit ABM-Stellen an verschiedene Schulen vermittelt, um dort eine Nachmittagsbetreuung anzubieten.

Gegen das Entgelt von bis zu 58,00 € .pro Kind konnten Kinder nun bis 16:00 Uhr an der jeweiligen Schule bleiben, um zu spielen und Hausaufgaben zu machen.

Die Schulleitung der Basbergschule nahm dieses Angebot an. Zunächst gab es nur wenige Familien, die das Angebot nutzten. Bald aber war die Betreuungsgruppe mit 20 Kindern ausgebucht, da das Angebot von den Schülern gerne angenommen wurde. Etwa ein Jahr später kamen Überlegungen hinzu, auch ein Mittagessen anzubieten – mittlerweile gibt es eine gute, reibungslose Zusammenarbeit mit der Küche des BHW, die für den Betrag von 2,60 € ein Mittagessen für Kinder, deren Eltern dies wünschen, herstellt.

Die Basbergschule verfügt über eine Küche und einen angrenzenden Essraum, so kann Geschirr bereitgestellt und abgewaschen, das Essen ggf. erwärmt und eine gemütliche Atmosphäre für das gemeinsame Mittagessen geschaffen werden.

Die Stadt Hameln stellte 2001 Gelder für Kühlschrank, Mikrowelle, Geschirr und Spülmaschine für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung. Die zu betreuenden Schüler haben zum Spielen und Hausaufgaben anfertigen einen Klassenraum, zum Basteln und Entspannen einen freundlich eingerichteten Raum. Auch die Schülerbücherei kann zum Lesen, Musikhören und Ausruhen, sowie Pausenhof und Pausenhalle können zum Spielen genutzt werden.

So haben die Stadt Hameln und der Förderverein der Schule nach Ablauf der ABM-Maßnahme die Basbergschule durch Verwaltung der Elternbeiträge und Personalabrechnung weiterhin bei der Erhaltung der Nachmittagsbetreuung unterstützt.

Am 27.10.2004 wurde an der Basbergschule der Babs e.V. (**Betreuung an der Basbergschule**) gegründet. Durch diesen Verein konnte eine zweite Betreuungsgruppe

eingrichtet werden. Nachdem zunächst Tagesmütter für die Betreuung der Kinder zuständig waren, stellte der Verein 2007 eine Realschullehrerin ein(mittlerweile arbeitet hier eine Erzieherin), die 20 Kinder mit Hilfe einer ABM-Kraft betreute. Seit dem 1.09 2007 gibt es eine weitere Betreuungsgruppe für 20 Schüler/innen, die durch den Babs e.V. organisiert wurde. Diese verdeutlicht die Kooperation mit der katholischen Schule, die unser direkter Nachbar ist: Diese Gruppe hat dort ihren Raum und hat zur Hälfte auch Schüler der katholischen Schule mit aufgenommen. 2008 wurde eine dritte Gruppe durch den Babs e.V. ins Leben gerufen, zur gleichen Zeit übernahm die Stadt die Organisation der 1. Babs Gruppe, so dass zur Zeit zwei städtische und zwei „Babs“ Gruppen an unserer Schule existieren.

1.2.1 Die Nachmittagsbetreuung

Inzwischen besuchen also insgesamt ca. 90 Kinder die Nachmittagsbetreuung – manche auch nur tageweise. Die Gruppenstärke darf 20 nicht überschreiten. Es gibt eine lange Warteliste. Fast alle Kinder nehmen auch ein Mittagessen ein.

Die Betreuerinnen erhalten zeitweise Verstärkung durch ABM-Kräfte, pädagogische Mitarbeiter, 1 Euro-Kräfte sowie durch Zivildienstleistende und Praktikanten der Elisabeth - Selbert - Schule.

1.2.2 Die Mittagsbetreuung

Dies ist eine kleine Gruppe von etwa 10 Kindern, deren Eltern eine Betreuung bis 13.30 Uhr wünschen. Die Kinder werden von einer eigens für sie eingestellten Betreuungskraft beaufsichtigt. Hier kann auch das Mittagessen eingenommen werden, und es wird gespielt oder es werden Hausaufgaben erledigt. Die Kosten für diese Betreuung betragen 15,00 Euro pro Kind (vgl. Konzept der Nachmittagsbetreuung)

1.2.3 Die Ferienbetreuung

Seit Schuljahr 2009 gibt es an der Basbergschule eine Ferienbetreuung. Etwa 50% der Ferien werden hier abgedeckt. Die Schülerinnen und Schüler werden täglich von 8:00Uhr bis 16:00Uhr rundum betreut. Die vielen Angebote machen den Kindern viel Freude und entlasten die Eltern.

2. Allgemeine Informationen

2.1 Aus der Statistik

Der Ausländeranteil beträgt z. Zt. 30 %,10 % türkisch, 6,1 % sonstige asiatische Staaten, 5,7 % sonstige europäische Staaten. Außerdem ca. 18 % Schüler ausländischer Herkunft mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie Deutsch als Zweitsprache.

Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über das umliegende Wohngebiet sowie das an das BHW angrenzende Wohngebiet und noch ca. 500 m an der B217 entlang in Richtung Innenstadt.

Es handelt sich zu ca. 60 % um Familien aus dem Mittelstand. Das Wohngebiet mit den Sozialwohnungen (Gertrudenstraße, Deisterstraße, Güterbahnhof) bringt sozial schwächer gestellte Schüler. Etwa 40 % der Schüler kommen aus Patchworkfamilien oder aus solchen Familien, in denen ein Elternteil fehlt. Sehr viele Mütter der Schüler aus der Basbergschule sind berufstätig (78 %).

2.2 Räumliche Voraussetzungen in der Basbergschule

Die Basbergschule verfügt über:

11 Klassenräume (eine Klasse wurde an die Niels- Stensen Schule nebenan ausgelagert)

1 große Küche zuzüglich Essraum

1 Computerraum

1 Werkraum

1 Schülerbücherei

1 Musikraum zuzüglich 2 Nebenräumen

- 1 Medienraum
- 1 Lehrerbücherei
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Sekretariat
- 1 Konrektorenzimmer
- 1 Rektorenzimmer
- 1 Betreuungsraum für die Nachmittagsbetreuung
- 2 Betreuungsräume für die Nachmittagsbetreuung an der Niels- Stensen Schule
- 4 kleine Räume für äußere Differenzierung
- 1 große Turnhalle
- 2 Schulhöfe
 - auf verschiedenen Ebenen und mit diversen Spielgeräten, Sandkiste und Fußballfeld, Bäumen zum Klettern und Büschen zum Spielen!
 - Noch in Planung: Raum für Beratungslehrer, Krankenzimmer, Spielzeughäuschen.
 - (Fertig Sommer 2010)

2.3 Die Stundentafel der Basbergschule

Folgende Stundentafel liegt ab Schuljahr 2010/2011 bei der Stundenplangestaltung zugrunde:

	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 3	Kl. 4
Deutsch	6	6	6	6
Sachkunde	2	3	4	4
Mathematik	5	6	5	5
Religion	2	2	2	2
Sport /Schwimmen	2	2	2	2
Musik	1	1	*	*
Kunst	2	2	*	*
Werken			*	*
Textil			*	*
Computer			1	1
AG (klassenübergreifend)			1	1

*wird zugunsten des Computerunterrichts reihum gekürzt

Eine große Bereicherung dieser Stundentafel konnte durch ein vielfältiges AG-Angebot geschaffen werden.

Folgende Arbeitsgemeinschaften werden z. Zt. erteilt:

Computer, Sport, Yoga, Streitschlichter, Chor.

Das vielfältige Raumangebot der Basbergschule macht es den Lehrern leicht, ihren Unterricht flexibler zu gestalten:

Fachübergreifende Arbeit, Werkstattarbeit, innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen sind an der Tagesordnung.

2.4 Pausen

Der Schulvormittag der Basbergschule hat 2 große Pausen.

Die erste große Pause dauert 30 Minuten, die ersten 10 Minuten werden zum gemeinsamen Frühstück mit dem Lehrer genutzt. Die Schüler haben dann 20 Minuten Zeit zum Spielen

- a) auf den Schulhöfen - bei trockenem Wetter
- b) in den Klassenräumen - bei Regenwetter

Die zweite große Pause dauert 20 Minuten, diese wird je nach Wetterlage auf dem Schulhof oder in den Klassenräumen verbracht.

Zwischen der 1. und 2., 3. und 4. und 5. und 6. Std. gibt es jeweils eine 5 Minutenpause bei Lehrerwechsel.

3. Auf zu neuen Ufern

3.1 Konkretisierung pädagogischer Ziele

Anlässlich einer schulinternen Lehrerfortbildung am 12.11.2002 wurden im Lehrer-Kollegium der Basbergschule mit Beteiligung des Schulleiternrates die pädagogischen Ziele der Schule überdacht und z. T. neu formuliert. Zu der Frage „Was möchten wir für unsere Schüler in Zukunft verstärkt erreichen?“ wurden die Antworten gesammelt und geordnet. Dies ergab, dass eine hohe Zahl der Anwesenden großen Wert auf qualifizierte Hausaufgabenhilfe legt. Das Fördern schwächerer Schüler sollte in Zukunft spezifiziert und intensiviert werden, starken Schülern sollte künftig ebenfalls mehr Beachtung durch „Forderunterricht“ geschenkt werden. Auch gab es den vielfachen Wunsch, die Schüler mehr bei der Freizeitgestaltung qualifiziert anzuleiten und zu betreuen, da immer mehr Kinder ihre Freizeit allein vor dem Fernseher oder vor dem Computer verbringen und die Eltern oft beide ganztags berufstätig sind.

Resultierend aus diesen Ansprüchen an das pädagogische Wirken wurde die Notwendigkeit erkannt, den Schülern auch am Nachmittag die Schule zu öffnen und vielfältige Angebote zu schaffen.

In der darauf folgenden Gesamtkonferenz am 21.11.2002 wurde einstimmig der Beschluss gefasst, ein Konzept zur Beantragung eines Nachmittagsprogramms für die Basbergschule zu erstellen und den Ganztagsbetrieb somit zu beantragen.

Auch der Schulleiternrat diskutierte das Thema und stimmte dem Antrag der Gesamtkonferenz einstimmig zu.

Es fand sich eine Gruppe von 7 Kollegen aus der Lehrerschaft sowie 3 Damen aus dem Schulleiternrat, die ab sofort als Planungsgruppe zu vierzehntägigen Arbeitstreffen zusammenkamen.

Der Antrag wurde am 25.06.2003 abgegeben und von der Landesschulbehörde kam die Antwort, dass es keine Lehrerstunden für eine Ganztagschule bei uns geben wird.

Da mittlerweile bekannt ist, dass Grundschulen allgemein zur Zeit keine zusätzlichen Lehrerstunden für den Ganztagsbetrieb bekommen, konnten diese Pläne nicht umgesetzt werden.

Stattdessen hat die Basbergschule das Angebot der Nachmittagsbetreuung stark erweitert. Mittlerweile gibt es ein großes Betreuungsangebot (vgl.1.2.), Hausaufgabenhilfe wird geleistet durch die Betreuungskräfte bzw. deren Helfer(vgl. Konzept der Nachmittags- Betreuung)

4. Leitziele und Aufgaben der Basbergschule sowohl als Volle Halbtagschule und auch als VGS

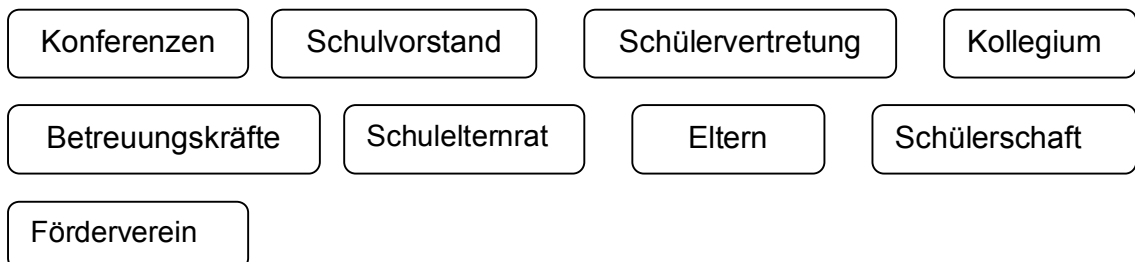
Am 05.02.2004 wurde in der Gesamtkonferenz das folgende Profil der Basbergschule beschlossen.

Wir setzen uns dafür ein, dass an unserer Schule die Rechte aller berücksichtigt werden.

Wir bemühen uns alle um vorbildhaftes Verhalten.

Leitziel 1

4.1 Wir arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.



Das Schulprogramm wird durch regelmäßige Abstimmungsgespräche von allen mitgestaltet und getragen.

Alle Beteiligten akzeptieren und halten die Regeln ein.

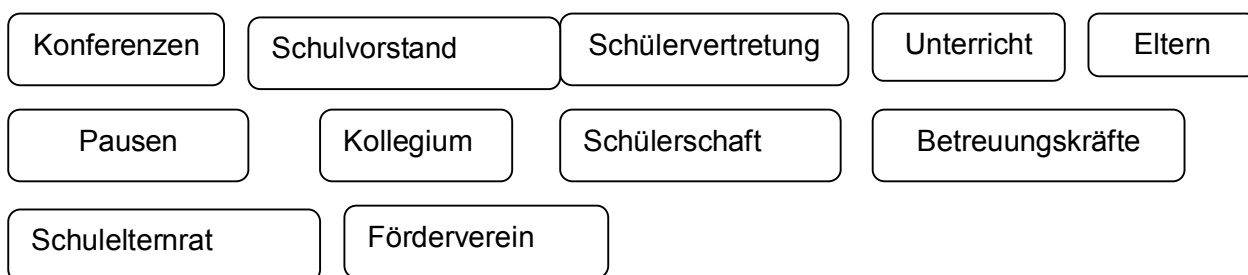
Viele Gespräche ermöglichen einen guten Informationsaustausch zwischen Schülern Lehrern und Eltern.

Wir bieten bei Hausbesuchen, Telefonaten und Gesprächen in der Schule, die auf einer vertrauensvollen und offenen Basis stattfinden, Termine flexibel an (vgl. Beratungskonzept).

Wir nehmen Vorschläge positiv auf und handeln lösungsorientiert.

4.2 Wir pflegen einen offenen, annehmenden und freundlichen Umgangston miteinander.

Leitziel 2



Wir hören zu, lassen andere ausreden, nehmen die Probleme anderer auf und helfen uns gegenseitig.

Wir bemühen uns um Formen der Höflichkeit, d.h. wir legen besonderen Wert auf Worte wie Bitte/Danke, auf Begrüßungen und Entschuldigungen.

Wir denken positiv und verhalten uns rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst.

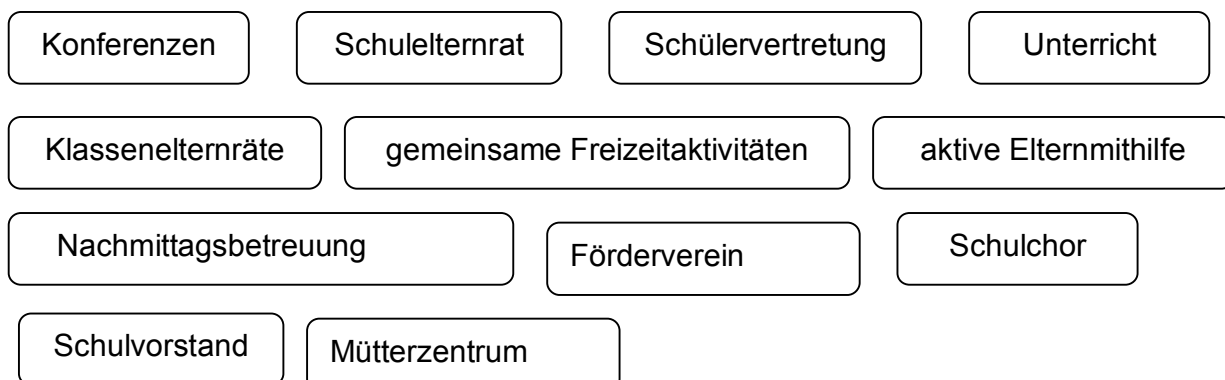
Wir können Niederlagen mitteilen, uns im Team austauschen und vermeiden Konkurrenzdenken.

Wir nehmen Unterstützungsangebote der Eltern wahr und begrüßen diese.

Wir gliedern neue Kollegen und Kolleginnen sowie Lehramtsanwärterinnen zügig in unsere Schulgemeinschaft und unsere Arbeit ein (vgl. Leitfaden für neue LehrerInnen an der Schule) und unterstützen sie.

4.3. Wir fördern durch vielfältige Aktivitäten und Angebote die Identifikation mit unserer Schule.

Leitziel 3

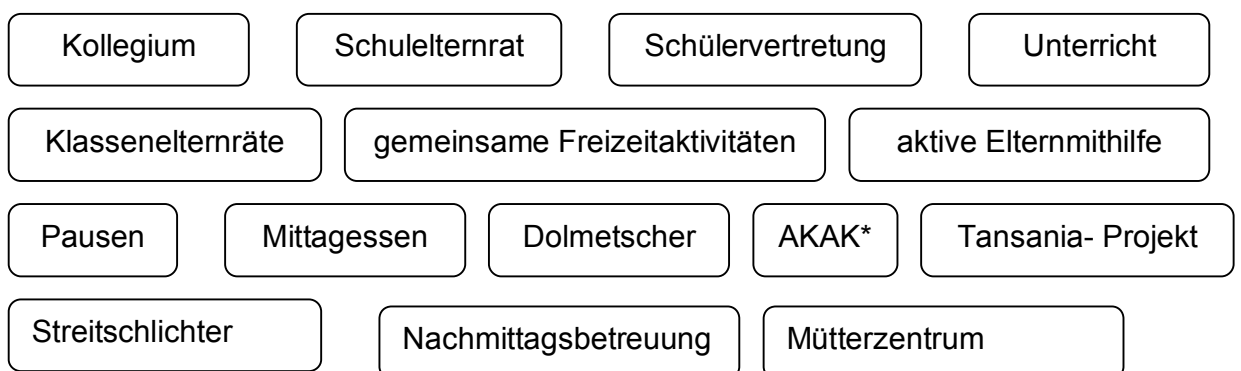


- Vollversammlung (jeden Montagmorgen)
- Schullied

- Schulkleidung (freiwillig)
- Arbeitsgemeinschaften (AGs) als Angebote über den Unterricht hinaus
- Schulbücherei
- Lesenächte
- Schüler-Info- Brett
- Kinderoper
- Schulgottesdienste
- Basare
- schulinterne Sportveranstaltungen
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Mathematik-Olympiade)
- Streitschlichtertraining
- Waldfestspiele
- Projektwochen
- Klassenausflüge
- Maßnahmen zur Schulverschönerung
- Schüler- und Elternfeste
- Lehrer/Elternfeste
- diverse Elternaktivitäten wie Stammtische
- Großelternstage
- Tansania-Projekt
- Schulchor

4.4. Wir erziehen unsere SchülerInnen zu tolerantem Verhalten gegenüber verschiedenen Kulturen und Nationalitäten.

Leitziel 4



* „AKAK“ = Arbeitskreis ausländischer Kinder

Wir vermitteln soziale Kompetenz durch vorbildliches Verhalten und geben Anleitungen zu Konfliktlösungen.

Wir akzeptieren keine Ausgrenzung und setzen gewaltfreies Miteinander als einen Schwerpunkt in unserer Arbeit.

Wir vermitteln Verständnis durch Wissen und lassen fremden Kulturen ausreichend Raum.

Wir bieten unseren Migrantenfamilien die Mitarbeit in einem Mütterzentrum an (in Planung, ab Sommer 2010)

Wir bieten Fremdsprachen- AGs an und führen Projekte zu multikulturellen Themen durch.

Wir greifen durch Flexibilität im Unterricht wichtige aktuelle Themen auf.

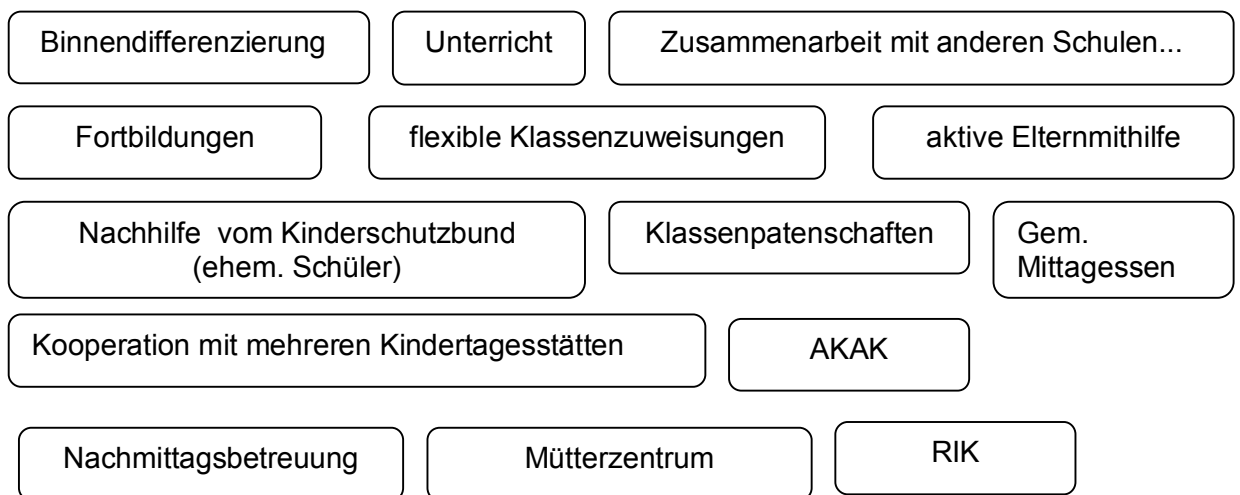
Wir respektieren Feiertage verschiedener Kulturen, übersetzen nach Möglichkeit Elternbriefe und berücksichtigen die Ernährungsgewohnheiten fremder Kulturen.

Wir lernen uns kennen, z.B. bei Feiern, internationalen Büffets und Grillpartys und wecken dadurch Verständnis füreinander.

Wir unterstützen ein Waisenhaus in Tansania durch viele Aktionen.

- 4.5. Wir integrieren in unseren Klassen Kinder mit Alters- und Leistungsunterschieden, mit Lernschwächen sowie mit unterschiedlicher kultureller, nationaler, sozialer und religiöser Herkunft.

Leitziel 5



Wir nehmen, bei entsprechenden Rahmenbedingungen, in unseren Klassen Kinder mit Behinderungen auf und unterrichten sie mit Unterstützung von Sonderschullehrerinnen.

Wir berücksichtigen im Unterricht auch die Schwachen und die Begabten.

Wir fördern Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen durch Zusatzunterricht. (Hilfe durch SchülerInnen, die vom Kinderschutzbund finanziert werden) und bieten Freizeit- und Gesprächsangebote.

Wir helfen einander, Sprachschwierigkeiten zu überwinden und soziale Unterschiede zu überbrücken. Dabei helfen uns u.a. Klassenpatenschaften, gemeinsames Mittagessen etc.

Wir bieten, bei entsprechender Unterrichtsversorgung, einen Förderunterricht für Kinder ausländischer Herkunft an (vgl. Förderkonzept für SchülerInnen ausländischer Herkunft).

Wir sprechen im Rahmen des Unterrichts offen und wertfrei über verschiedene Religionen, Länder und Traditionen.

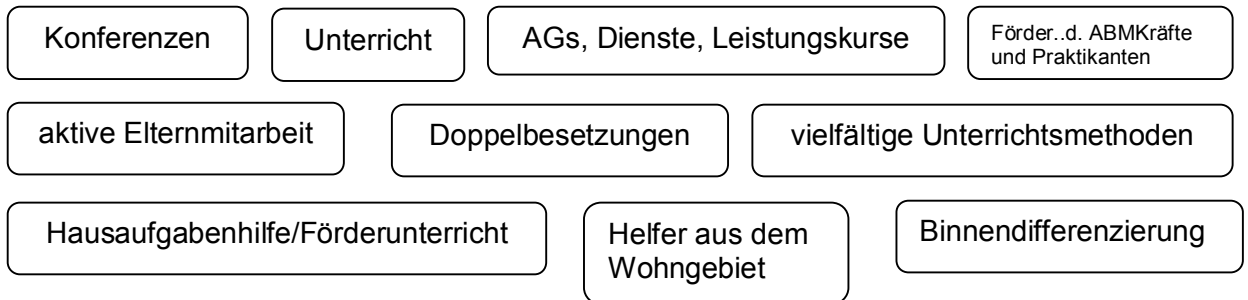
Wir bieten Schülern mit Unterstützung verschiedener Einrichtungen, wie z.B. dem AKAK, Hausaufgabenhilfe an.

Wir kooperieren mit den Kindertagesstätten unseres Schuleinzugsgebietes, um den Kindern einen reibungslosen Übergang in unsere Schule zu ermöglichen (vgl. Kooperationsvertrag mit 3 Kitas).

Wir wollen ab Schuljahr 2010/11an unserer Schule auch unsere Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen mit Hilfe von Kollegen aus der Förderschule ziendifferent weiterbeschulen.

4.6. Wir fördern unsere SchülerInnen entsprechend ihrer Leistungsstärke.

Leitziel 6



Wir planen differenzierenden Unterricht auch für leistungsstärkere und - schwächere SchülerInnen, z.B. durch Wochenplan, Tagesplan, Projekte, zusätzliche Arbeitsmaterialien, Werkstattarbeit.

Wir bieten, je nach Unterrichtsversorgung, auf den Leistungsstand der Kinder abgestimmten Förderunterricht an.

Wir beziehen die Eltern aktiv in die Arbeit mit kleinen Gruppen oder einzelnen Schülern ein (z.B. „Leseeltern“)

Wir streben an, mit doppelter Besetzung bzw. im Team in ausgewählten Stunden zu unterrichten oder handwerklichen Unterricht in geteilten Teilgruppen durchzuführen.

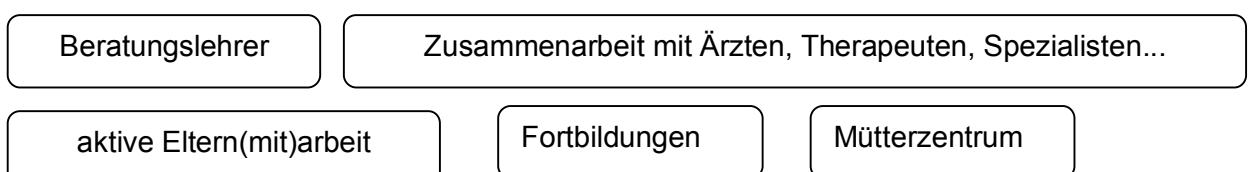
Wir ermöglichen starken Schülern den phasenweisen Besuch einer nächst höheren Klasse in einzelnen Fächern, um ihnen eine Anreiz zum Wechsel in den höheren Jahrgang schmackhaft zu machen.

Wir bieten im Anschluss an den Unterricht Hausaufgabenhilfe an und geben Ansprechadressen für außerschulische Förderung weiter.

Wir bieten soziale und leistungsbezogene Aufgaben an, wie AGs für besondere Interessengebiete, Leistungskurse und Extra-Aufgaben.

4.7. Wir setzen uns dafür ein, unsere SchülerInnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Lebenssituation zu unterstützen.

Leitziel 7



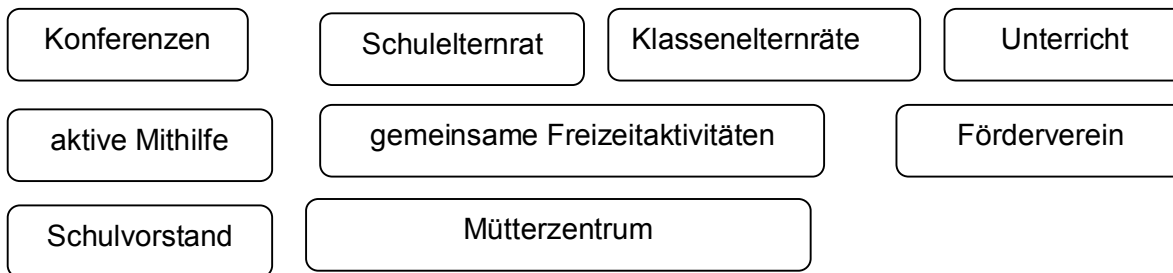
Wir nehmen uns Zeit für Gespräche mit allen Personen, die mit uns im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten (vgl. Beratungskonzept).

Die Schule gibt Ansprechadressen weiter, vermittelt bei Bedarf Therapie, stellt Kontakte zu Institutionen her, wie z.B. dem Schulpsychologischen Dienst.

Wir lassen eine Lehrkraft zum Beratungslehrer ausbilden.

4.8. Wir messen der Elternmitarbeit einen hohen Stellenwert zu.

Leitziel 8



Wir wünschen uns eine rege Elternmitarbeit und geben deshalb allen Eltern die Möglichkeit, den Schulunterricht und -alltag sowie schulische Neuentwicklungen mitzugestalten.

Wir integrieren Eltern in unsere Arbeit, indem wir sie zum Lesen und zur Mithilfe im Unterricht einbeziehen.

Arbeitsgemeinschaften könnten u. a. von Eltern initiiert und geleitet werden, falls entsprechende Ressourcen vorhanden sind

Eltern nehmen ihr Mitspracherecht bei schulischen Entscheidungen wahr.

Ein guter Informationsfluss zwischen Kollegium und Schulelternrat wird durch die Schulleitung hergestellt.

Vorschläge und Anregungen der Eltern werden aufgenommen und ggf. gemeinsame Schilftage durchgeführt.

Eltern gestalten und organisieren Schulfeste und Veranstaltungen, Kuchenbüffets zur Einschulung, Lehrer-Eltern-Feste und Basare mit (v. a. Förderverein).

Eltern helfen uns bei Bastelarbeiten, Weihnachtsbäckereien u. v. m.

Zusätzlich zu Elternabenden finden auch Klassenstammtische u. a. statt.

Wir bieten der Elternschaft ein Mütterzentrum an

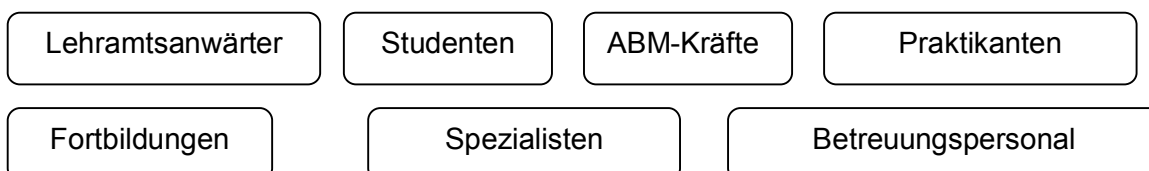
Eltern organisieren Veranstaltungen zu aktuellen pädagogischen Themen (Förderverein)

Wir nehmen Kritik aus der Elternbefragung wahr und schaffen Abhilfe.

Wir sind jederzeit offen für Kritik und reagieren konstruktiv.

4.9. Wir bereichern unser Schulleben durch Lehramtsanwärterinnen, Studierende, ausgebildetes Betreuungspersonal und Spezialisten.

Leitziel 9



Wir setzen neue Ideen um.

Wir tauschen regelmäßig Erfahrungen aus.

Wir bilden uns regelmäßig in fachspezifischen und pädagogischen Themen fort.

Wir führen regelmäßige SCHILF-Tage (schulinterne Lehrerfortbildung) durch.

Wir wenden neue Lehrmethoden an (vgl. Methodenkonzept).

Wir unterstützen angehende Lehrerinnen intensiv.

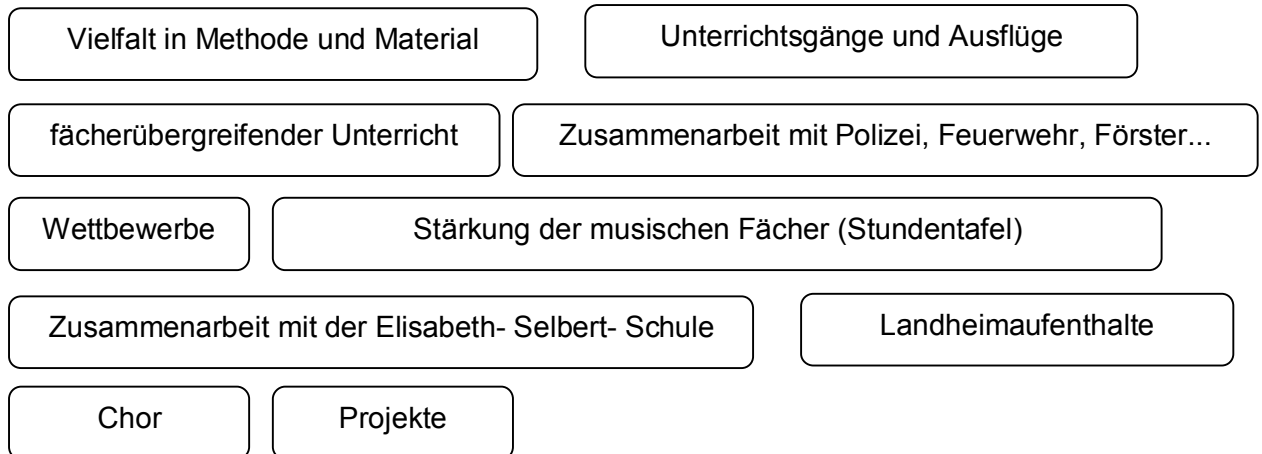
Wir geben Praktikanten die Möglichkeit, bei uns Erfahrungen zu sammeln und binden sie auch, wenn sie es wünschen, nach Abschluss ihres Praktikums in unsere Arbeit mit ein.

Wir arbeiten mit dem Betreuungspersonal und den ABM- Kräften intensiv zusammen.

Wir beziehen Spezialisten (Fachleute von der Universität, Ärzte, Therapeuten, Sozialpädagogen) in unsere Arbeit mit ein.

4.10 Wir gestalten unsere Schule und unseren Schulalltag lebendig und setzen uns für einen kreativen Unterricht ein.

Leitziel 10



Wir arbeiten im Unterricht mit verschiedenen Medien und nicht nur nach dem Lehrbuch.

Wir bieten im halbjährlichen Rhythmus „Methodentage“ für die 3. und 4. Jahrgänge an (vgl. Methodenkonzept).

Unsere SchülerInnen arbeiten im offenen Unterricht an Tages- und Wochenplänen, in Werkstätten und Projekten und können das Unterrichtsgeschehen durch ihre Ideen und mitgebrachte Materialien bereichern.

Wir unternehmen Unterrichtsgänge und Ausflüge zu außerschulischen Lernstätten z.B. in Museen oder in der Natur sowie Klassenfahrten.

Wir arbeiten neben dem herkömmlichen Unterricht - auch fächerübergreifend - nach neuen Lehrmethoden (z.B. am Computer, mit Hilfe des Internets, in Werkstätten) und mit neuen Technologien: Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen, Lernprogramme, Recherchen im Internet, Präsentationsprogramme, usw. (vgl. Methodenkonzept).

Wir verschönern unseren Schulhof und nutzen den Schulgarten.

Wir lockern den Schulalltag durch Klassenfrühstück, Teilnahme an Wettbewerben, Klassenpatenschaften innerhalb der Grundschule und musische Tagesanfänge auf.

Sporttage, wie Bundesjugendspiele, Fußballturniere und Spielfeste haben ihren festen Platz im Schuljahresablauf.

Projekte, Projekttag und Projektwochen und SchülerInnen - Arbeitsgemeinschaften gehören zum Schulalltag.

Wir studieren Theaterstücke ein und präsentieren sie.

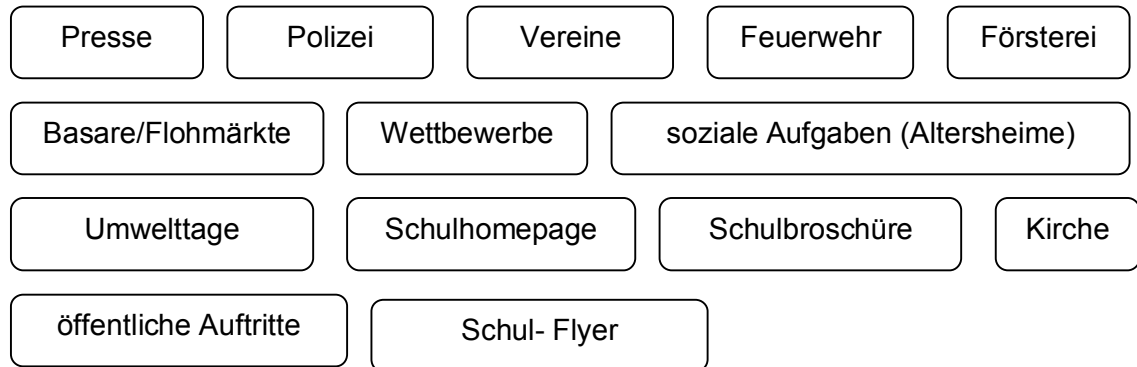
Wir bieten die Teilnahme an einem Chor an, der seine Ergebnisse auch öffentlich präsentiert.

Wir engagieren professionell vorgeführte Kinderopern für Darbietungen in unserer Schule.

Wir ermöglichen unseren Schülern regelmäßig die Teilnahme an Projekten des pädagogischen Bereichs der Elisabeth- Selbert- Schule in unserer Schule.

4.11 Wir öffnen uns als Schule der Öffentlichkeit.

Leitziel 11



Wir nehmen an Anti-Gewalt-Projekten teil und arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen: AKAK, Kirchengemeinde, Sportvereine, Polizei, Feuerwehr, Försterei und weiterführende Schulen sowie mit 4 Kindertagesstätten

Wir leisten Pressearbeit z.B. durch Pressekonferenzen, Pressemitteilungen.

Wir informieren öffentlich durch unsere Homepage.

Wir richten Basare und Flohmärkte aus und präsentieren die Ergebnisse von Projektwochen öffentlich.

Wir arbeiten an öffentlichen Musik- und Theateraufführungen mit.

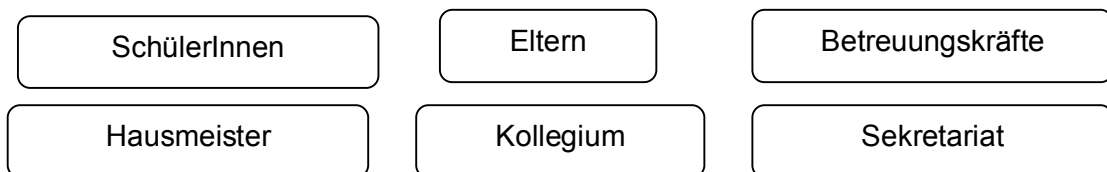
Wir feiern regelmäßige Feste für SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Ehemalige.

Wir arbeiten mit der Elisabeth-Selbert-Schule (Erzieherinnenausbildung) zusammen.

Wir arbeiten mit Kindergärten und weiterführenden Schulen zusammen. (vgl. Kooperationsvertrag)

4.12. Wir setzen uns für den Umweltschutz ein und handeln in unserer Schule dementsprechend vorbildlich

Leitziel 12



Wir sparen in allen Räumen unserer Schule Heizkosten (Nachtabsenkung, Stoßlüftung, Komplettabsenkung während der Ferienzeit)

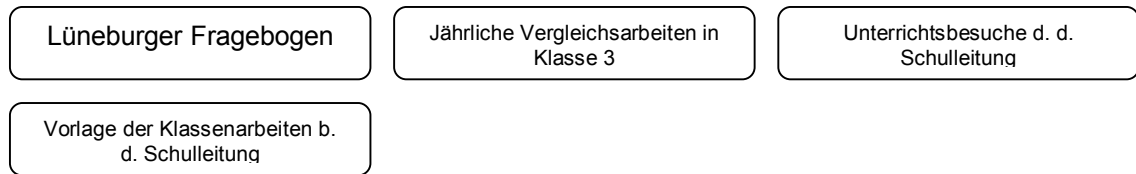
Wir sortieren unsere Abfälle (Restmüll, Papiermüll, Grüner Punkt)

Wir arbeiten sparsam mit umweltfreundlichen Schulmaterialien (Schreibutensilien, Papier)

Wir bearbeiten das Thema Umweltschutz im Sachunterricht (vgl. Umweltkonzept der Schule)

4.13 Wir überprüfen regelmäßig unsere Arbeitsergebnisse, ziehen unsere Schlüsse daraus und binden diese in unsere Arbeit mit ein.

Leitziel 13



Wir führen regelmäßig Eltern-, Schüler-, und Mitarbeiterbefragungen durch, werten diese aus und verbessern unsere Arbeit zu aller Zufriedenheit.

Die jährliche Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch und Mathematik nehmen wir in den Fachkonferenzen als Grundlage zur Beurteilung unserer Unterrichtsqualität und erarbeiten ggf. Verbesserungsmöglichkeiten.

Unsere Lehrkräfte werden regelmäßig im 2-Jahresrhythmus von der Schulleitung im Unterricht besucht und sie besuchen sich gegenseitig. Verbesserungsmöglichkeiten werden ggf. diskutiert.

Die Lehrkräfte der 3. und 4. Klassen legen ihre Klassenarbeiten mit Klassenspiegel bei der Schulleitung vor. Über ein Vergleichssystem erhält die Schulleitung und auch die Fachkonferenz Übersicht über die Leistungen der Jahrgänge. Ggf. werden Verbesserungsmaßnahmen besprochen und umgesetzt.(vgl. auch Kapitel 8.6)

Die LehrerInnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts teil. Sie referieren ihre Erkenntnisse in Konferenzen (vgl. Kapitel 8, Qualitätsentwicklung).

Die Leitziele 12,13 wurden am 15.4.2008 beschlossen.

5. Angebote der Schule im Hinblick auf das Gemeinschaftsgefühl

Folgende Aktionen der Basbergschule fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft.

In folgenden Angeboten kommen besonders die Leitziele 3, 6, und 11 zum Tragen:



Viele Aktionen der Schule stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulgemeinschaft. Das liefert allen Mitgliedern Energie-Reserven, die die tägliche, manchmal schwierige, gemeinsame Arbeit in der Schule leichter meistern lassen.

5.1 Die Vollversammlung

Jeden Montag zu Beginn des Unterrichts, aber auch zu besonderen Anlässen gibt es an der Basbergschule eine Versammlung, an der alle Schüler und zu diesem Zeitpunkt anwesende Lehrer, ggf. auch weitere Mitarbeiter der Schule teilnehmen müssen.

Unter der Regie der Schulleitung werden

- Geburtstagskinder der vorangegangenen Woche geehrt (aktuelle Geburtstagskinder dürfen den ganzen Tag einen „Geburtstagshut“ tragen), und es wird ein Geburtstagskanon gesungen
- Aktuelle Ansagen an die Schulgemeinschaft weitergegeben
- Sieger von Wettbewerben geehrt (z.B. Mathe-Olympiade, von den Schülern selbstorganisierte Wettbewerbe etc.)
- Von je einer Klasse wird im wöchentlichen Wechsel etwas vorgeführt

Hierzu stehen alle Klassen an einem festen Platz in der Pausenhalle.

Man begibt sich nach Möglichkeit im Schul- T-Shirt, oder -Sweatshirt zur Vollversammlung. Die Teilnahme von interessierten Eltern ist ausdrücklich erwünscht.

Es nehmen regelmäßig Eltern teil.

5.2 Die Schulkleidung

Seit etwa 4 Jahren gibt es an der Basbergschule T-Shirts, -Sweatshirts und Käppies mit dem Schullogo in vielen Farben und Größen. Diese Kleidung wird mittlerweile immer beliebter.

Die Fußballmannschaft wurde komplett mit diesen T-Shirts ausgestattet.

Zu Schulfesten oder bei Wettkämpfen (z.B. Fußballturnier der Grundschulen oder Chorwettbewerb)) tragen SchülerInnen, Lehrerkollegium und möglichst auch Eltern ein entsprechendes Shirt. So erkennt man uns schon von weitem!

5.3 Der Schulchor

Der Schulchor besteht seit Schuljahr 2007/08 als zusätzliche Arbeitsgemeinschaft und hat 2008 erstmalig am Chorwettbewerb teilgenommen (4. Platz), was alle Sänger und deren Eltern sehr stolz gemacht hat. Auch gibt es häufiger besondere Auftritte in der Vollversammlung am Montag oder bei Weihnachtsfeiern

5.4 Das Schüler-Info-Brett

Das Schüler-Info- Brett wird im monatlichen Wechsel von den 3. und 4. Klassen gepflegt. Hier werden die speziellen Interessen unserer Schüler berücksichtigt.

Mal wird ein besonderes Gewicht auf den Bereich „Fußball“, mal auf Witze, Rätsel oder Politik gelegt. Manchmal organisieren die Klassen auch Wettbewerbe, deren Sieger dann in der Vollversammlung selbstständig gekürt werden dürfen.

Aber auch die Schulordnung befindet sich dort und der aktuelle Vertretungsplan wird von der Schülerversammlung hier ausgehängt, so dass die Schüler ihren Vormittag überschauen können.

5.5 Die Lehrer-Eltern- Party / Stammtische

Diese Party findet alle 2 Jahre im Oktober abends bis in die Nacht in der Pausenhalle der Schule statt und ist sehr beliebt. Eltern und Lehrer organisieren alles für das leibliche Wohl. Die Schulleitung organisiert mit einer kleinen Gruppe aus der (erwachsenen) Schulgemeinschaft tolle Aktionen (Kapelle, Tanz- und Showeinlagen). Es wird ein Eintrittsgeld verlangt.

Auch Stammtische werden von manchen Klassenelternschaften organisiert. Es gibt sogar „Ehemaligentreffen“

5.6 Die Schulbroschüre

Die Schulbroschüre stellt die Schule und die Schulgemeinschaft sowie alle Aktionen und Termine kurz vor. Sie vermittelt allen neuen Eltern und Menschen, die erstmalig mit unserer Schule konfrontiert werden, einen ersten Eindruck von der Arbeit in unserer Schule.

Wir geben sie an alle Eltern bei den Elternabenden in den Kitas, bei der Schulanfängeranmeldung sowie an unsere Praktikanten, die einen Praktikumsbericht schreiben müssen, aus.

Die Broschüre soll einen ersten guten Eindruck von unserer Schule vermitteln.

Seit 11/2009 gibt es einen Schul- Flyer, der als Kurz- Infos über die Schule dienen soll.

5.7 Das Schultagebuch

Jedes Kind der Schule besitzt ein Schultagebuch.

Hier gibt es die wichtigsten Verhaltensregeln für den Schulvormittag (Schulordnung), wichtige Informationen über den Besitzer (Adresse, Klasse) und Platz für Hausaufgaben und Mitteilungen zwischen Elternhaus und Schule.

5.8 Die Teilnahme an Wettbewerben

Jedes Jahr nehmen mathematisch herausragende Schüler der 3. und 4. Klasse an der Mathematikolympiade teil. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind stolz darauf, wenn einige Schüler die nächste Runde erreicht haben (Wird in der Vollversammlung berichtet).

Jedes Jahr veranstaltet die Basbergschule einen internen Lesewettbewerb. Die Sieger erhalten vom Förderverein gesponserte Büchergutscheine und werden in der Vollversammlung geehrt.

Besonders schön für alle ist die Teilnahme am Fußballturnier der Grundschulen. Auch hier fiebern viele Schüler mit unserer Mannschaft, die in einer zusätzlichen Arbeitsgemeinschaft trainieren, mit. Wenn möglich, wird die Fußballmannschaft von den 3. und 4. Klassen zum Fußballturnier begleitet- meistens findet es kurz vor den Sommerferien statt.

Alle Wettbewerbe fördern langfristig die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler der Basbergschule.

Die Computer- AG nimmt regelmäßig an Wettbewerben des N21- Projektes teil. Schon zweimal waren Schüler der Basbergschule Sieger.

5.9 Der Schulgottesdienst

Die Basbergschule führt regelmäßig jährlich einen Schulgottesdienst am Vormittag durch. Er wird von der Fachkonferenzleitung „Religion“ organisiert.

Meistens erfolgt dieser in der Vorweihnachtszeit, aber auch einen Erntedank-Gottesdienst hat die Basbergschule schon organisiert. Der Gottesdienst wird im Religionsunterricht vorbereitet und zum großen Teil von den Kindern selbst gestaltet. Außerdem werden hier auch Flöten- oder Gesangsstücke aus dem Musikunterricht der Klassen in den Gottesdienst mit eingebunden. Eltern sind willkommen. Die festliche Atmosphäre in dem Kirchen-Gemeinde-Haus der Paul-Gerhardt-Gemeinde am Basberg vermittelt allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft ein positives Gemeinschaftsgefühl.

Viele andersgläubige Kinder aus der Schulgemeinschaft beteiligen sich gerne und mit Erlaubnis ihrer Eltern am Schulgottesdienst. Wenn sie jedoch nicht teilnehmen dürfen, dann erhalten sie in der Schule ein Betreuungsangebot für diese Zeit.

5.10 Das Weihnachtskonzert

Erstmalig 2008 hat die Basbergschule kurz vor den Weihnachtsferien alle Eltern und Verwandten der Schulkinder zum Schulkonzert eingeladen.

Es fand an einem Nachmittag in der Turnhalle der Nachbarschule statt und wurde gut besucht. Alle Klassen führten etwas Musikalisches vor, einzelne Schüler, die ein Instrument erlernen, ebenfalls. Auch die Lehrer hatten ein weihnachtliches Chorstück einstudiert. Anschließend sorgten die Eltern für ein schönes Buffett in der Pausenhalle

der Basbergschule. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft waren sehr angetan von diesem Konzert.

Es wird künftig alle zwei Jahre stattfinden (vgl. auch Artikel in der Tageszeitung, Chronik der Basbergschule).

5.11 Die Waldfestspiele

Alle 2 Jahre finden im Wald nahe der Basbergschule die Waldfestspiele statt. Die 1. und 2. Klassen machen Waldwanderungen und erarbeiten kleine Aufträge zum Thema „Wald“. Die 3. und 4. Klassen werden in gemischte Gruppen eingeteilt und durchlaufen einen Waldparcours. Diese Aktion wird durch den Förster und einige seiner Mitarbeiter unterstützt. Einige Stationen werden von Freiwilligen wie Jäger, Hundeführer und Waldarbeiter ausgestaltet, die übrigen werden von den Lehrern gestaltet. Während des Wettbewerbes betreuen viele Eltern die Stationen..

Die Sieger des Parcours werden in der Vollversammlung der Schule geehrt.

5.12 Das Schullied

Wir sind die Basbergschule,
das ist ein schöner Ort,
Wir treffen uns am Morgen,
und mittags geh'n wir fort.
Die Schüler sind lebendig,
die Lehrer oft gut drauf,
und deshalb komm' wir täglich
den Hammelstein herauf.

Wir machen mit, 2,4,
wir fühl'n uns wohl, 2,4,
wir meiden Streit, 2,4
gern sind wir hier!

Am Montag ist Versammlung,
die Woche nun anfängt,
verkündet wird nun alles,
was durch den Tag uns lenkt.
Auch die Geburtstagskinder,
die stehen nun Spalier,
und jede Klasse zeigt uns
auch 'was Besond'res hier.

Wir machen mit, 2,4,
wir fühl'n uns wohl, 2,4,
wir meiden Streit, 2,4
gern sind wir hier!

Und nun vergeht die Woche
Mit Pauken, Spaß und Spiel.
Mal schreiben wir 'ne Arbeit,
das wird oft viel zu viel.
Doch der Erfolg, der schenkt uns
so manches Hochgefühl.
Wir geh'n zur Basbergschule,
ja, hier gehör'n wir hin.

Wir machen mit, 2,4,
wir fühl'n uns wohl, 2,4,
wir meiden Streit, 2,4
gern sind wir hier!

Auch Klassenfahrten, Feste,
die gibt es nicht zu knapp.
Wir feiern alle gerne,
und keiner macht dann schlapp.
Drum Leute, lasst euch sagen,
hier ist doch stets 'was los,
drum ist die Basbergschule
doch wirklich ganz famos.

Wir machen mit, 2,4,
wir fühl'n uns wohl, 2,4,
wir meiden Streit, 2,4
gern sind wir hier!

Auf manchem Platz der Erde
haben Kinder oft kein Brot.
Wir spenden deshalb gerne
Und lindern so die Not
Wir helfen gerne Kindern
im fernen Afrika
und geben unsere Spenden nach Tansania !

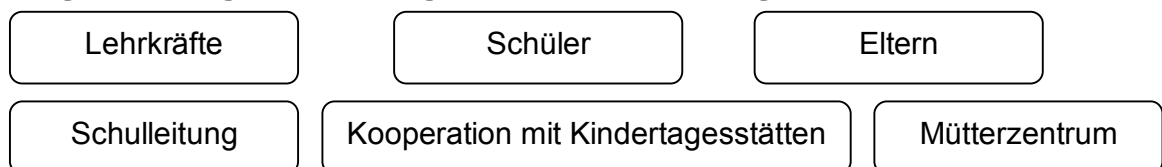
Wir machen mit, 2,4,
wir fühl'n uns wohl, 2,4,
wir meiden Streit, 2,4
gern sind wir hier!

Könn' wir mittags nicht nach Hause,
ist 'ne Betreuung da,
Wie essen, lernen, spielen,
das ist ja allen klar.
Die drei Betreuungskräfte
sind immer für uns da,
und das ist für uns alle
ja wirklich wunderbar.

Wir machen mit, 2,4,
wir fühl'n uns wohl, 2,4,
wir meiden Streit, 2,4
gern sind wir hier!

Das Schullied der Basbergschule ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft etwas ganz Besonderes. Es wird zu vielen Anlässen gesungen. Alle Schüler kennen den Text. Das Schullied ist so in der Schule jederzeit verfügbar.

6. Eingliederung neuer Mitglieder in die Schulgemeinschaft



Wir arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.

Wir bereichern unser Schulleben durch LehramtsanwärterInnen ...

In folgenden Angeboten kommen besonders die Leitziele 1, 5, 7, 8, 9 und 11 zum Tragen:

Alle neuen Mitglieder der Schulgemeinschaft sollen möglichst zügig in die Schulgemeinschaft der Schule integriert werden. Hierfür gibt es spezielle Verfahrensweisen an der Schule, die diesen wichtigen Schritt erleichtern.

6.1 Eingliederung neuer Lehrkräfte

Neue Lehrkräfte werden zügig in das Kollegium integriert und erhalten ein Papier „Informationen für neue Lehrkräfte“ (dieses wird in bestimmten Abständen auf den neuesten Stand gebracht). Außerdem können sie sich auf der Homepage über die Schule informieren. Um eine große Arbeitszufriedenheit und um eine schnellstmögliche Einarbeitung zu erreichen, wird die Stundenverteilung mit der neuen Lehrkraft möglichst genau, notfalls auch mit kleinen Einschränkungen für die „alten“ Kollegen, auf dessen Bedürfnisse abgestimmt.

6.2 Eingliederung neuer Schüler und Schülerinnen

Wir setzen uns dafür ein, unsere SchülerInnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Lebenssituation zu unterstützen.

Die Basbergschule kooperiert seit etwa 10 Jahren mit insgesamt 4 Kitas, die etwa 90% aller neuen Schulkinder vor der Einschulung betreuen (vgl. Kooperationsvertrag von 2007).

Ausländische Kinder profitieren vom Sprachunterricht, der in den Kitas stattfindet. Ihr Sprachverständnis verbessert sich dadurch erheblich. Durch diese Maßnahmen hat sich auch die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten deutlich verbessert.

Seit etwa 5 Jahren gibt es an der Schule deutlich besser und schneller in das Schulleben eingebundene Schulanfänger: Selbstbewusst, selbstständig, mit einer hohen Motivation zum Lernen, leistungsorientiert, kennen sie sich bereits vor der Einschulung schon gut an unserer Schule aus.

Die Kooperation wird intensiviert und weiter ausgeweitet (vgl. Terminplan des Kooperationsvertrages).

Melden Eltern ihr Kind frühzeitig zu einem Wechsel in die Basbergschule an, dann vereinbart die Schulleitung mit den Eltern und der abgebenden Schule einen Besuchstag, an dem das Kind schon vor dem Schulwechsel einmal in der Basbergschule „schnuppern“ kann. Einzelne Kinder der aufnehmenden Klasse kümmern sich in den ersten Tagen besonders um das neue Kind. Neue Schülerinnen und Schüler werden in der Vollversammlung der Schule vorgestellt.

6.3 Eingliederung der neuen Elternschaft

Wir messen der Elternmitarbeit einen hohen Stellenwert zu.

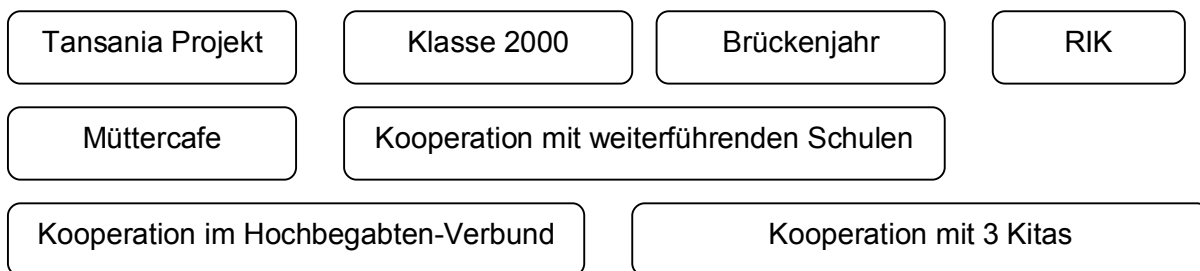
Auch die Elternschaft profitiert von der Zusammenarbeit mit den Kitas: Einige Elternabende im Kindergarten werden von Lehrern oder von der Schulleitung der Basbergschule begleitet. So können Fragen schon frühzeitig geklärt, Ängste abgebaut und Vertrauen hergestellt werden.

Für alle Eltern mit Migrationshintergrund gibt es ab Sommer 2010 ein Mütterzentrum. Hier können bereits vor Schuleintritt der Kinder Erfahrungen ausgetauscht werden und man kann die Schule schon kennen lernen.

Auch der Informationselternabend für alle neuen Eltern, der Informationen für die bevorstehende Einschulung vermitteln soll, wird besonders ansprechend gestaltet (Kerzen, Blumen, Musik, eine Geschichte wird vorgelesen) und soll dazu beitragen, die Identifikation der Eltern mit unserer Schule herzustellen.

Bei der Einschulung werden die Eltern von den Zweitklasseneltern dann mit einem leckeren Kaffee- und Kuchen- sowie Frühstücksbuffet bewirtet. Während die Kinder ihre erste Schulstunde haben, können die neuen Eltern schon mit den „alten“ Eltern erste Erfahrungen austauschen.

7. Arbeit an Projekten und Kooperationen



Wir erziehen unsere SchülerInnen zu tolerantem Verhalten gegenüber verschiedenen Kulturen und Nationalitäten.

Wir öffnen uns als Schule der Öffentlichkeit.

Bis November 2005 spendete die Basbergschule regelmäßig Gelder an eine Lepa-Station in Nepal („Shanti-Projekt“). Ein Teil der Gelder stammte aus Schulfesten und hinzu kamen Spenden aus dem Lehrerkollegium.)

Auf Beschluss der Gesamtkonferenz am 11.01.2005 änderte man das Spendenziel: Ein Waisenhaus in Tansania wird jetzt von uns gesponsert, denn eines unserer Schulkinder lebte zunächst bis zur Adoption deutscher Eltern in diesem Waisenhaus. Die Familie unserer Schülerin hielt den Kontakt zu dem Waisenhaus in Tansania und brachte das Spendengeld dorthin. Später übernahm die Organisation „Tansania, wir helfen“ diese Aufgabe.

Die Basbergschule hält weiterhin einen guten Kontakt zu dem Waisenhaus. Etliche Anschaffungen konnten durch unsere Spendengelder getätigt werden. Die Waisenkinder sind sehr dankbar und wir erhalten regelmäßig Briefe und Fotos.

So wird den Schulkindern der Basbergschule das Projekt transparent und nahe gebracht.

Einmal im Monat führen die Klassen im Wechsel ein Frühstücksangebot für alle Schüler der Basbergschule zu einem Preis zwischen 0,30 € und 0,50 € durch. Die Eltern spenden die Materialien (z.B. Brötchen, Belag, Obst, kleine Kuchenteile, etc.). Der Erlös geht auf das Tansania-Konto der Schule. Die Schüler erfahren schon am nächsten Tag durch einen entsprechenden Aushang am Schüler-Info-Brett, wie viel Geld eingenommen wurde.

Außerdem geht der Erlös vom Verkauf der Speisen unserer Feste stets auf das Tansania-Konto.

Mehrere Schüler der Basbergschule haben in der Hamelner Fußgängerzone mit ihrem Musikinstrument Spenden für das Tansania-Projekt eingespielt.

Manche Kinder spenden auch mitunter kleine Beträge ihres Taschengeldes.

Eine Hamelner Kirchengemeinde spendet inzwischen ebenfalls hin und wieder ihre Kollekte, besonders die von den Kindern und Jugendlichen ihrer Gemeinde, für das Tansania-Projekt der Basbergschule.

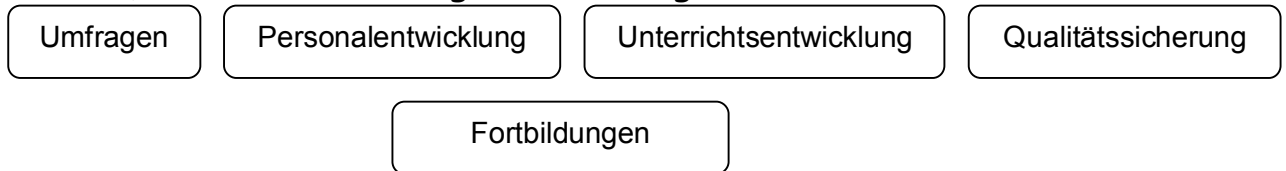
Ebenso unterstützt eine Hamelner Maschinenbau-Firma unser Projekt durch Spenden.

Auch das wird stets auf dem Info-Brett vermerkt sowie in der Schul-Vollversammlung lobend erwähnt.

Für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ist es ein schönes Gefühl, aktiv dazu beitragen zu können, dass Kindern in der Dritten Welt durch unsere Hilfe verbesserte Chancen erhalten.

Für alle weiteren o.g. Kooperationen liegen Konzepte vor (vgl. Homepage und Konzeptordner)

8. Zur Qualitätsentwicklung der Basbergschule



Wir überprüfen regelmäßig unsere Arbeitsergebnisse, ziehen unsere Schlüsse daraus und binden diese in unsere Arbeit mit ein

8.1 Elternumfrage

Anfang 2008 wurde eine erste Elternumfrage durchgeführt. Diese ergab eine hohe Zufriedenheit der Elternschaft mit der Arbeit der Schule.

Das Resultat wurde als Säulendiagramm-Darstellung aller Antworten für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft im Eingangsbereich der Schule ausgestellt, auch zusätzliche Anmerkungen der Eltern wurden veröffentlicht.

Eine Befragung der Schülerschaft und des Lehrerkollegiums nach dem Lüneburger Verfahren wurde im Schuljahr 2009/2010 durchgeführt. Das wiederum sehr positive Ergebnis wurde in der Eingangshalle der Schule und auf der Homepage ausgestellt.

Verschiedene Verbesserungen unserer Arbeit wurden bereits umgesetzt, andere sind noch in Arbeit:

8.1.1. Sichtung der Probleme und daraus resultierende Maßnahmen

Kritikpunkte zu einzelnen Themen (Sauberkeit, Pausenhofgestaltung, Elterninformationen, Hausaufgabenpraxis) wurden auf nachfolgenden Konferenzen behandelt und Verbesserungen in Gang gesetzt (vgl. Homepage der Basbergschule, www.basbergschule.de).

8.3. Personalentwicklung

Um eine Überalterung des Kollegiums zu vermeiden, strebt die Schulleitung es an, junge Kollegen an die Schule zu holen. Es gibt inzwischen 3 junge Lehrer, die die Basbergschule durch eine Schulstelle in Mitwirkung von Elternvertretern einstellen konnte.

8.2.1. Fortbildungen

- Es fand eine SCHILF- Fortbildung zum Thema „Gespräche mit Eltern“ (Sommerferien 2007) statt, vgl. Beratungskonzept.
- Die Schule hat seit Schuljahr 2009/2010 einen Beratungslehrer in der Ausbildung. Eine zweitägige ganztägige Fortbildung für das Arbeits- Management des Kollegiums findet im Sommer 2010 statt.
- Einige Kollegen besuchten gemeinsam eine Fortbildung zum Thema „Methodentraining nach „Klippert“, dies wird inzwischen im Unterricht aller Kollegen umgesetzt (vgl. Methodenkonzept) (vgl. Fortbildungskonzept).

8.2.2. Mitarbeitergespräche

Die Schulleitung führt diese Gespräche im Anschluss an die Gespräche zum Unterrichtsbesuch, aber auch oft bei Gesprächsanlässen jedweder Art.

Je intensiver diese Anlässe wahrgenommen werden, desto genauer kann die Schulleitung die Ressourcen des Kollegiums für die schulische Arbeit einschätzen.

8.2.3. Methodentraining

Ein Kollegenteam hat 2007 eine Fortbildung zum Thema „Methodentraining nach Klippert“ gemacht und die Erkenntnisse in das Kollegium transportiert. Auf Beschluss der Konferenz haben die Kollegenteams daraufhin Methodentage für die 3. und 4. Klassen konzipiert, welche im halbjährlichen Abstand zur Anwendung kommen. Die 1. und 2. Klassen hatten das Methodenlernen fest installiert im Stundenplan der VHTS (1 Unterrichtsstunde pro Woche). In der Basbergschule als VGS muss dieses im Unterricht intern behandelt werden.

8.3. Unterrichtsentwicklung

Die Basbergschule zeigt sich stets offen für die Aufnahme von LehramtsanwärterInnen. Die Mentorentätigkeit wechselt im Rotationsprinzip, so dass jede Lehrkraft im Laufe der Jahre einmal einen Anwärter zu betreuen hat und so mit neuesten Unterrichtsmethoden aus der Seminararbeit konfrontiert wird.

Durch den Prüfungsvorsitz der Schulleitung bei Lehramts- Prüfungen an anderen Schulen hält die Schulleitung einen guten Kontakt zum Ausbildungsseminar und bleibt unterrichtstechnisch up to date.

Die Schulleitung regt das Kollegium stets an, Fortbildungen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität zu besuchen.(vgl. Fortbildungskonzept)

4.12.1. Unterrichtsbesuche

Alle Lehrer werden regelmäßig im Abstand von 2 Jahren von der Schulleitung im Unterricht besucht. Die Beurteilungskriterien für den Unterricht werden den Kollegen zur Verfügung gestellt (vgl. Beurteilungskriterien für den Unterricht, angelehnt an die der NSCHI) die Punkte werden wiederum mit der Wahrnehmung der Lehrkraft und der Schulleitung abgeglichen. Gesprächsthemen, die zur Verbesserung des Unterrichts und des Lehrerverhaltens beitragen, werden notiert. Die Lehrkraft erhält eine Kopie.

Es herrscht eine offene Haltung gegenüber dem Besuch anderer Lehrkräfte oder auch Eltern im Unterricht:

Regelmäßig erfolgen Unterrichtsbesuche der Erzieher aus den Kindertagesstätten aus der Kooperation, von Lehrern des benachbarten Gymnasiums aus der Kooperation, die eine 5. Klasse übernehmen, von Lehrern aus der Förderschule, wenn es um entsprechende Anträge geht, von Praktikanten aus den Hamelner Gymnasien, von ABM- Kräften, die Einzelförderung machen, und von studierenden Praktikanten und LehramtsanwärterInnen.

4.13. Qualitätssicherung

Die Schulleitung der Basbergschule erhält die Zensurenspiegel sowie je ein Ergebnis aus dem oberen, mittleren und unteren Leistungsbereich der jeweiligen Klassenarbeiten aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht des 3. und 4. Jahrgangs. Die Arbeiten werden in der Regel zeit- und themengleich in den Parallelklassen geschrieben.

Die Blanko - Ausfertigungen der Klassenarbeiten werden abgeheftet und für alle Lehrer im Lehrerzimmer zugänglich aufbewahrt, so dass nachfolgende Lehrer ihre Arbeiten angleichen können.

Die Ergebnisse der Arbeiten werden in den Fachkonferenzen diskutiert.

Dies geschieht auch mit den Ergebnissen aus den Vergleichsarbeiten in Klasse 3, die allen Lehrern ausgedruckt zur Verfügung gestellt werden.

Die weiterführenden Schulen senden der Basbergschule wunschgemäß die Zensurenentwicklung der ehemaligen Schulkinder zu. Diese Ergebnisse sind allen Kollegen der Schule wichtig und werden in den Fachkonferenzen besprochen.

5. Weitere Vorhaben der Schule

- Weiterentwicklung der Ferienbetreuung
- Einrichtung Müttertreff
-
- Einrichtung des Regionalen Integrationskonzeptes (RIK)
-
- Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
-
- weitere Qualitätsentwicklung des Förderunterrichts
- weitere Qualitätsentwicklung in der Nachmittagsbetreuung
- Gebäudeverschönerung
- Schulhofgestaltung